

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **101 (1983)**

Heft 25

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

1. Übersicht über die existierenden *Institutionen* und die bereits laufenden *Aktionen* zur Innovationsförderung in der Schweiz und im Ausland:

- Erstellung und Veröffentlichung einer guten Übersicht, ausgehend von allenfalls bereits vorhandenen derartigen Zusammenstellungen
- Folgerungen und Anregungen, wie das Vorhandene zu nutzen bzw. allenfalls noch zu ergänzen ist.

2. Systematische Suche nach Impulsen für konkrete zukunftssträchtige neue Tätigkeitsgebiete für die Schweizer Wirtschaft.

3. Innovationsrisikogarantie des Bundes: Gegebenenfalls Mitwirkung bei der Realisierung.

Innovation im Bauwesen in der Architektur

1. Breitangelegtes «brainstorming» über neuartige Aufgaben und Bedürfnisse, neue Methoden usw., welche das Bauwesen beeinflussen werden
2. Übertragung moderner Methoden aus der Industrie auf das Bauwesen, z. B. Wertanalyse
3. Der Architekt/Stadtplaner/Raumplaner im Spannungsfeld zwischen Innovation und Tradition (Denkmalpflege usw.)
4. Zum Problem des Baus von billigem Wohnraum in der Schweiz: Übersicht über Möglichkeiten und Grenzen (veränderte Wünsche, veränderte Wirtschaftslage, neue Materialien und Technologien usw.)

Innovation in anderen Fachrichtungen

Hier ist vor allem auf die beiden erstgenannten Themenvorschläge hinzuweisen. Diese dürften für die nicht baubezogenen Fachrichtungen von zentralem Interesse sein.

Auch wenn (oder gerade weil!?) Innovation z. B. in der Industrie bereits ein stehender Begriff ist, kann unsere Aktion noch wesentliche zusätzliche Impulse geben!

Aufgaben des SIA

Grundsätzlich muss bei jedem behandelten Thema die Frage gestellt werden, ob sich daraus konkrete Aufgaben für den SIA ergeben, und wenn ja, wie diese anzupacken sind.

Beispiele:

- Zusammenarbeit mit den bestehenden Innovationsberatungs- und Förderungsstellen
- Organisation von Vorträgen, Seminaren usw., wo im Zuge dieser Aktion bedeutende Informationslücken festgestellt werden

- permanentes Verfolgen der Innovationen, welche die SIA-Normen tangieren.

Jedermann ist freundlich eingeladen, dem SIA zusätzliche Themenvorschläge einzureichen!

Zur Durchführung der Aktion

Organisation

Die Gesamtleitung der Aktion liegt bei der *Fachkommission Innovation (FKI)*, c/o Generalsekretariat des SIA, Zürich. Die *Sektionen* und *Fachgruppen* leiten die Aktion in ihrem Bereich. Sie organisieren sich hierfür nach Bedarf. Teilnehmer und Durchführende der Aktion sind *Einzelpersonen* oder *Arbeitsgruppen ad hoc*, angeschlossen an ihre Sektion oder Fachgruppe, ausnahmsweise direkt der FKI zugeordnet.

Wer kann mitmachen?

In erster Linie sind natürlich die Mitglieder des SIA, seiner Sektionen und Fachgruppen angesprochen. *Die Teilnahme aussenstehender Interessenten* ist jedoch durchaus willkommen, auf Einladung oder auf eigenen Wunsch.

Wie nimmt man teil?

Wer sich aufgrund der weiter oben umschriebenen Zielsetzung bereits kon-

krete Vorstellungen machen kann über die Art seiner Teilnahme bzw. über das ihn interessierende Thema, ist an sich völlig frei, das auf die ihm richtig scheinende Weise zu tun, allein oder mit einer von ihm gebildeten Arbeitsgruppe. *Aus Koordinationsgründen ist jedoch erwünscht, dass die Aktionsleitung möglichst frühzeitig von allen laufenden Aktivitäten erfährt.*

Alle Interessenten sind deshalb gebeten, sich (im Normalfall) beim Präsidenten ihrer Sektion oder allenfalls ihrer Fachgruppe oder direkt beim Generalsekretariat SIA, Postfach, 8039 Zürich, zu melden. Sie erhalten von dort auch alle notwendigen Detailinformationen über Organisation und Ablauf der Aktion.

Es sind auch Interessenten willkommen, welche noch keine konkreten Vorstellungen haben. Ihnen werden dann Vorschläge zur Mitarbeit unterbreitet, oder sie werden nach Bedarf auch gerne zu organisatorischen Arbeiten beigezogen, wenn sie sich dafür zur Verfügung stellen.

Der SIA freut sich auf eine rege Teilnahme an dieser Aktion und ist überzeugt, dass wertvolle Ergebnisse daraus resultieren werden!

Adresse des Verfassers: Dr. sc. techn. A. Jacob, Riethaldenstieg 11, 8200 Schaffhausen.

SIA-Tag '83 in Lugano

Delegiertenversammlung

(GS). Anlässlich des SIA-Tages in Lugano fand am 3. Juni im Palazzo dei Congressi die Delegiertenversammlung des SIA statt. 160 Delegierte vertraten die 19 Sektionen und 11 Fachgruppen.

Wahlen

Central-Comité

Für Arch. H. Spitznagel, Vizepräsident des SIA, der nach 11jähriger einsatzfreudiger

Prof. Benedikt Huber, neues Mitglied des CC (Aufnahme: Beyeler, Zürich)



Mitarbeit im Central-Comité zurückzutreten wünschte, wählte die Delegiertenversammlung Prof. Benedikt Huber, Zürich, als neues Mitglied in das Central-Comité. Prof. Huber, geboren 1928, studierte an der ETH Zürich Architektur, eröffnete bald ein eigenes Architekturbüro und war von 1955-1962 Redaktor der Zeitschrift «Werk». 1973 wurde er als ordentlicher Professor für Architektur und Städtebau an die ETH Zürich berufen. Er ist Mitglied der Leitung des *Institutes für Orts-, Regional- und Landesplanung* und befasst sich mit Forschungsarbeiten auf dem Gebiet des Städtebaues.

Folgende Mitglieder des Central-Comité erklärten sich bereit, für eine weitere Amtsdauer (1983-85) in diesem Gremium mitzuwirken:

- R. Arioli, dipl. Kultur-Ing., Chur
- Prof. Dr. J.-C. Badoux, ing. civil dipl., Lausanne
- R. Favre, ing. méc. dipl., Baden
- Dr. H.-H. Gasser, dipl. Bau-Ing., Lungern
- Dr. A. Jacob, dipl. Masch.-Ing., Schaffhausen
- P. Jaray, dipl. El.-Ing., Baden
- N. Kosztics, ing. civil dipl., Neuchâtel
- K. Messerli, dipl. Bau-Ing., Bern
- G. Mina, dipl. Arch., Lugano
- K. F. Senn, dipl. Masch.-Ing., Winterthur

H. R. Wachter, dipl. Bau-Ing., Wetzikon
H. Zwimpfer, Arch., Basel

Sie wurden einstimmig wiedergewählt.

Präsidium

Der Präsident des SIA, Dr. A. Jacob, wurde mit Applaus für die Amtsperiode 1983–85 in seinem Amt bestätigt.

Schweizerische Standeskommission

Als Nachfolger des kürzlich verstorbenen Arch. W. Stücheli, Zürich, wurde auf Vorschlag des Central-Comité dipl. Arch. Theo Huggenberger, Zürich, als neues Mitglied der Schweizerischen Standeskommission ge-

wählt. Huggenberger, 1930 geboren, ist Teilnehmer der Stücheli Huggenberger Stücheli Architekten AG, Zürich.

Rechnungsrevisoren und Ersatzrevisoren

Die bisherigen Revisoren und Ersatzrevisoren, die sich in dankenswerter Weise für eine Wiederwahl zur Verfügung stellen, wurden von der Delegiertenversammlung mit Akklamation bestätigt. Es sind dies die Rechnungsrevisoren A. Prantl, Thun, und E. Rütli, Zürich, und die Ersatzrevisoren H. J. Zentner, Lausanne, und H. Zumbach, Aarau.

Vereinsrechnung

Die Rechnung 1982 schliesst mit einem Überschuss von Fr. 61 724.24 ab. Sie wurde von den Delegierten einstimmig genehmigt. Der Ertragsüberschuss wird dem Vereinsvermögen zugewiesen.

Orientierung über den Stand der Gesamtrevision der Ordnungen für Leistungen und Honorare

H. R. A. Suter, Basel, und P. K. Jaray, Baden, orientierten über den Stand der Gesamtrevision der Ordnungen für Leistungen und Honorare. Ein ausführlicher Bericht darüber folgt später in dieser Zeitschrift.

Aus der Präsidialansprache

Wir haben heute das Vergnügen, uns im Tessin zu treffen, weil die *Sektion Tessin aus Anlass ihres 100jährigen Bestehens* die Durchführung des SIA-Tages 1983 übernommen hat. Ich möchte unseren Tessiner Kollegen zuerst die herzlichsten Glückwünsche des CC und des ganzen SIA überbringen und ihnen ebenso herzlich danken für die grosse Arbeit, die sie durch die Übernahme des diesjährigen SIA-Tages auf sich genommen haben. Die Mitglieder des Organisationskomitees verdienen, an dieser Stelle namentlich genannt zu werden. Es sind dies Frau *Carnio-Quirici*, die Herren *Ossola* (OK-Präsident), *Tarchini* (Sektionspräsident), *Balestra*, *Croci*, *Rè*, *Sartoris*, *Tunesi* und *Vigliano* (zugleich Organisation der Ausstellung in der Villa Ciani); die Herren *Rè* und *Negrini* sind die Väter der bemerkenswerten Festschrift, einer Sondernummer der «*Rivista Tecnica*», die zugleich Ausstellungskatalog ist.

Die letzte SIA-Generalversammlung im Tessin hat im Jahre 1953 in *Locarno* stattgefunden. Sie ist den Teilnehmern noch in bester Erinnerung. Mit Charme und auf ihre spezifische Art hat auch dieses Jahr die Sektion Tessin den SIA-Anlass vorbereitet.

Es ist kennzeichnend für den Föderalismus, dass jede Sektion ihren eigenen Charakter hat und eigene Aktivitäten entfaltet. In der Vielfalt der Sektionen sticht das Tessin durch einige *Besonderheiten*, aber auch durch ganz *spezifische Probleme* hervor. Als sprachliche Minderheit hat es oft mit zusätzlichen Schwierigkeiten zu kämpfen. Andererseits bewundert man immer wieder die Vielsprachigkeit der Tessiner Ingenieure und Architekten. Oft hat man den Eindruck, die jahrhundertealte Tradition der Tessiner Baumeister habe einen weltoffenen Geist in ihr Leben und ihre Aktivitäten gebracht. Die Probleme der Ingenieure und Architekten im Tessin sind besonderer Art und wurden auch immer auf besondere Weise gelöst. So hat die Sektion schon lange bestanden, ohne überhaupt Statuten zu besitzen.

Der SIA bemüht sich, die «*Italianità*» zu pflegen. So ist beispielsweise im Jahre 1982 eine *Kommission für Übersetzungen ins Italienische* gebildet worden, deren Leitung verdankenswerterweise Herr *Codoni* übernommen hat, der als SIA-Vertreter auch das Präsidium des CRB (Schweiz. Zentralstelle für Baurationalisierung) innehat. Das CC legt auch immer Wert darauf, dass ein Tessiner Kollege im CC mitwirkt.

In einer Sache waren die Tessiner mindestens den deutschsprachigen Mitgliedern lange Zeit weit voraus: Seit vielen Jahren hat die Sektion *ein offizielles Organ*, die «*Rivista Tecnica della Svizzera Italiana*», die sich zunehmender Bekanntheit und Beliebtheit erfreut. In dieser Zeitschrift sowie in ihren französischen und deutschsprachigen «*Schwesterpublikationen*» sind eine Anzahl von Beiträgen aus dem Tessin aus Anlass des SIA-Tages 1983 veröffentlicht worden, die grossen Anklang gefunden haben.

Über *das Vereinsgeschehen* erscheint demnächst in den soeben erwähnten offiziellen Organen der Geschäftsbericht 1982, der umfassend über alle wesentlichen Ereignisse und aktuellen Arbeiten im SIA orientiert. Ich möchte mich deshalb im folgenden auf einige ausgewählte Themen beschränken.

Die *Präsenz der Technik* und ihre Bedeutung für unsere Wirtschaft und unser Leben allgemein wird in letzter Zeit von vielen skeptisch beurteilt. Eine Eingabe der *Sektion Bern*, welche die *Öffentlichkeitsarbeit des SIA* zum Gegenstand hatte, fand deshalb einhellige Zustimmung. Sie gibt Anlass, richtungweisend die Tätigkeit des Vereins festzulegen. Es sind gerade in den letzten zwei Jahren verschiedene Veranstaltungen durchgeführt und Publikationen veröffentlicht worden, welche die Präsenz des SIA und die von ihm vertretenen Anliegen zeigen. Wir wollen darstellen, dass die Technik – *sinnvoll* angewandt – ungleich mehr positive als negative Aspekte aufweist.

Eine Diaschau, viele Veranstaltungen und Veröffentlichungen, die Kontaktpflege zu den Medien, aber auch der gezielte Verkehr mit wichtigen, meinungsbildenden Instanzen und der Schweizer Wirtschaft sollen helfen, die Leistungen unserer Ingenieure und Architekten gebührend bekanntzumachen.

Auf sehr breiter Basis ist die *Gesamtrevision der SIA-Ordnungen für Leistungen und Honorare der Architekten, der Bau-, Maschinen-, Elektro- und Forstingenieure sowie der Planer* vorangetrieben worden. Massgebend und wegleitend sind Darstellung und Definition der Leistungen und ihre gerechte – auf verschiedensten Nachkalkulationen beruhende – Abgeltung. Der wichtige Dienstleistungssektor der *Bauplanungsbranche*, der gegen 30 000 Arbeitsplätze umfasst, hat ein hohes Niveau, ist zuverlässig und wird gekennzeichnet durch das Bemühen, die Leistungen funktionell, umweltgerecht und energetisch richtig auszuführen. Trotz gele-

gentlicher Rückschläge hoffen wir, die riesige Arbeit der Revision (über 400 Stellungnahmen zur ersten «gelben» Fassung und gegen 80 zur überarbeiteten Vorlage) rechtzeitig zu Ende zu führen.

Eine auf Milizbasis arbeitende Organisation erbringt nicht nur auf dem Gebiet der Ordnungen, sondern auch der *technischen Normen* grosse Leistungen. Die führenden Fachleute aus Lehre, Forschung, Praxis, Verwaltung und Privatwirtschaft leisten in über 100 Kommissionen eine Arbeit, die in der weiteren Öffentlichkeit, insbesondere aber auch bei den Instanzen der öffentlichen Hand, zunehmend anerkannt und geschätzt wird.

Es ist dem SIA gelungen, speziell im Sektor der *Energie* wichtige Beiträge zu leisten, auch durch Publikationen und Veranstaltungen, die der Weiterbildung der technischen Fachleute dienen.

Um in die ganze Normentätigkeit wieder eine gewisse Linie hineinzubringen und gewisse Grundsätze festzulegen, ist dank der Initiative der *Sektion Bern* das *Programm P 87* erarbeitet worden. Nach diesem roten Faden sollen die meisten Hochbaunormen im Blick auf das Jubiläum des 150jährigen Bestehens des SIA im Jahre 1987 neu überdacht und überarbeitet werden.

Ein seit Bestehen des SIA gehegter Wunsch konnte 1982 in Erfüllung gehen: Alle SIA-Mitglieder erhalten eine Ausgabe der *offiziellen Organe des SIA* regelmässig zugestellt. Damit ist die Voraussetzung geschaffen, den unmittelbaren Kontakt des SIA zu seinen Mitgliedern systematisch auszubauen. Die Sache musste reifen, bis es soweit war. Es sind viele Hoffnungen und Erwartungen, aber auch Warnungen geäussert worden, was beweist, dass die Tätigkeit des Vereins beachtet wird. Der Entscheid ist nicht nur für die Verbreitung der Informationen, sondern auch in wirtschaftlicher Hinsicht glücklich gewesen und hat sich für die Verlags-AG als positiv erwiesen. Es gilt nun, in der nächsten Zeit die Ausgestaltung der Zeitschrift derart voranzutreiben, dass sie tatsächlich allen Mitgliedern etwas bringt, das hohe Niveau und die Anerkennung aber nicht einbüsst. Gleichzeitig sollen vermehrt meinungsbildende Beiträge, die über die Fachgrenzen hinausgehen, gepflegt werden. Wir hoffen, dass es damit gelingt, unter den technischen Fachleuten das gegenseitige Verständnis zu fördern und sie zu unterstützen in ihrer Aufgabe, technische Werke in einer immer kritischeren und skeptischeren Welt zu verwirklichen.

Die Vereinszeitschriften in ihrer heutigen Form sind auch ein wichtiger Faktor für unsere Mitglieder, die nicht zur Bauwirtschaft gehören. Wir wollen in den kommenden Jahren diesen Mitgliederkreis ganz besonders pflegen und erweitern, dies jedoch nicht zu Lasten unserer Architekten und Bauingenieure, sondern im Gegenteil zur Stärkung des Gesamtvereins, die im Interesse aller Mitglieder liegt.

Die Aktion «Innovation» ist auch in diesem Zusammenhang von Bedeutung. Ihre Förde-

rung ist ein Anliegen, das alle Berufsrichtungen in gleichem Masse angeht, das jedoch für die in der Industrie tätigen Ingenieure besonders konkrete Inhalte hat. – Mit diesem Hinweis auf das weitere Programm des heutigen Tages will ich meine Gedanken zum Vereinsgeschehen abschliessen, verbunden mit nochmaliger herzlicher Verdankung und Gratulation an unseren Gastgeber, die Sektion Tessin des SIA.

Adolf Jacob

der Villa Ciani zu sehen. Würdig, aber fürs Auge übermächtig, war vielleicht der prächtige Rahmen; wohl aber mochte das Gezeigte Anstoss sein, sich die Leistungen unserer Tessiner Kollegen in natura anzusehen, in den Tessiner Städten, in den Dörfern, in der Leventina...!

Mir bleibt post festum zu wünschen, dass sich die historische Wegmarke, versehen mit dem Impuls und der Zuversicht der Gründergeneration, als strahlungskräftiger Ausgangspunkt für die kommenden Jahre erweisen möge. An Fähnrisen, die im Zeichen der Innovation mit Wagemut und Beharrlichkeit angegangen werden müssen, wird es nicht fehlen.

Delegiertenversammlungen an SIA-Tagen haben ihren halbjährlich wiederkehrenden Schwesterveranstaltungen etwas voraus: Nicht dass der nötige Ernst fehlte – im Gegenteil, das Streben zur sachlichen Konzentration ist allemal gross. Aber die Aussicht auf künftiges kollegiales Umhegt- und Gepflegtsein gibt doch meist auch angeregtem Für und Wider den Anstrich festlich-friedfertigen Präludierens. So waren auch diesmal kaum Emotionsspitzen zu brechen. Anschliessend wechselten Szenerie und Darsteller. Zum gemeinsamen Mittagessen trafen sich die vom Besuch der Kunstsammlung in der Villa Favorita zurückgekehrten Damen im Padiglione Conza, um eingestimmt und gestärkt am Nachmittag dem Festakt im grossen Kongresssaal beizuwohnen. Den Reigen der kurzen Begrüssungen, Dankesworte und des respektvollen Blumenstreuens eröffnete als Vertreter des Gastgebers Ezio Tarchini. Die Grüsse der Behörden überbrachten der Regierungspräsident des Kantons Tessin, Fulvio Caccia, und Benedetto Bonaglia, Stadtrat von Lugano. Giampiero Mina, Mitglied des CC und Vorgänger von Ezio Tarchini als Präsident, umriss Geschichte und Wirken der Sektion in ihren Bezügen zur Öffentlichkeit, zur Kultur und zur technischen Entwicklung im Kanton Tessin.

Im Namen des CC und des Gesamtvereins beglückwünschte der Präsident des SIA, A. Jacob, die Gastgeber. Nach dem Bericht über die Vereinstätigkeit erläuterte er die Aktion «Innovation», Hauptthema des SIA-Tages 1983 und Impuls für künftige Wirksamkeit des Vereins. Da einer der Hauptreferenten, Giovanni Lombardi, erkrankt war, musste sein Vortrag «Innovation und Wirtschaft» auszugsweise verlesen werden. Das ausserordentlich wichtige und glänzend formulierte Referat wird in einem der nächsten Hefte dieser Zeitschrift im Wortlaut veröffentlicht werden. Den vom ausgezeich-

SIA-Sektionen

Thurgau: Jahresversammlung

Die Jahresversammlung findet am Freitag, 1. Juli, im Grossen Bürgersaal des Rathauses in Frauenfeld statt.

Programm

- 16.00 h: Das Rathaus Frauenfeld, einst und jetzt. Führung und Tonbildschau
- 17.30 h: Generalversammlung für Mitglieder
Damen: Führung durch das Schloss Frauenfeld
- 18.30 h: Apéro Rathaus, gestiftet von der Stadt Frauenfeld
- 19.30 h: Nachtessen mit anschliessender musikalischer Unterhaltung im Restaurant «Goldenes Kreuz»

Kosten: Fr. 30.– (ohne Getränke)

Anmeldung (bis 20. Juni): E. Müller, Weingartenstrasse, 8557 Fruthwilen.

Bern

Aktion «Innovation». Der Vorstand sucht Mitglieder, die sich für eine Mitarbeit am Projekt «Innovation – eine Herausforderung für den SIA» interessieren. Auskunft und einschlägige Unterlagen: Sekretariat SIA-Sektion Bern, Postfach 2149, 3001 Bern.

Lehrmeisterverband Bern-Mittelland. Der Vorstand sucht einen Nachfolger für Hans Niklaus als Vertreter des SIA im Lehrmeisterverband für die Ausbildung von Hoch- und Tiefbauzeichnern in der Region Bern (Kurskommission Einführungskurse B Hochbauzeichner). Interessenten sind gebeten, sich mit dem Sekretariat in Verbindung zu setzen. Tel. 031/22 61 53.

neten Tessiner Gitarristen Dante Brenna musikalisch umrahmten Festakt beschloss der Historiker Jean-René Bory mit einer brillanten, leider durch den Zwang des Programms in arge Zeitnot gedrängten Übersicht über «La notion de créativité chez les architectes et les ingénieurs suisses dans le monde et le rôle du Prince (le mécénat)». Es war wirklich schade, dass man diesem geistreichen, charmanten Panoptikum der Tätigkeit berühmter, in der Mehrzahl Tessiner Baumeister wie Solari, Viscardi, Fontana, Madero, Borromini, Longhena, – um nur einige zu nennen – nur halbwegs geruhsam folgen durfte.

Für den sinnensfreudigen Rest des Tages sei es jedem einzelnen überlassen, sich der reichen Palette von Lustbarkeiten zu erinnern, die Bankett und Ball im Festsaal des Kongresshauses für Augen, Ohr und Gaumen bereithielten. Tags darauf rüstete man sich zeitig, die köstliche Mühsal des Vorabends vergessend oder verbergend, zu den drei Exkursionen ins Mendrisiotto, ins Bleniotal oder auf die Brissago-Inseln. Unser Dank gilt allen Kollegen, die uns vom «blauen, windungsreichen, von den herrlichsten Bergen umragten See» die «angenehmsten Eindrücke» heimtragen liessen!

Bruno Odermatt

Impressionen

«Lugano ist, wenn man so will, ein unbedeutendes Nest und mit seiner Nachbarin Como nicht zu vergleichen... und dennoch, welch unbeschreiblicher Reiz lagert sich über dieser Stadt! Die Ursache liegt teils in der wunderbaren Schönheit der Gegend, teils in dem südlichen, für jeden Nordländer so wohltuenden Charakter des luganesischen Lebens, wie der luganesischen Gassen und Bauwerke. Wohl sind die Strassen enge, aber zu beiden Seiten laufen Arkaden hin von schlanken Säulen (nicht wie zu Bern, von vielen Pfeilern) getragen; wohl ist die Stadt weder gross noch grossstädtisch, aber sie ist hübsch und macht mit ihren Bogenfenstern und Lauben besonders dem an langweilige Reihen viereckiger Fenster gewöhnten Nordländer den angenehmsten Eindruck. Das Schönste aber ist und bleibt die Lage an dem blauen, windungsreichen, von den herrlichsten Bergen umragten See, der gerade hier am breitesten ist – doch nicht breiter als eine halbe Stunde...» (Aus einem Reisebericht des neunzehnjährigen Jacob Burckhardt, 1837).

Vielleicht haben sich die Gewichte etwas verschoben, die Eindrücke gewandelt – in höchstem Masse «angenehm» sind sie immer noch, besonders dann, wenn die Sonne nach wochenlangem kühler Zurückhaltung ihre Gunst wieder verschwenderisch verleiht.

Eine Rückschau auf die Tessiner SIA-Tage hätte – manierlich dem zeitlichen Ablauf folgend – eigentlich mit dem vertrauten Prozedere einer Delegiertenversammlung beginnen müssen. Zum ersten aber wird darüber in einem besonderen Beitrag ausführlich berichtet, und zum zweiten heischen es die besonderen Umstände der diesjährigen SIA-Tage, dass vorerst dem Ort des Geschehens und den Gastgebern die Reverenz erwiesen sei. Runde Geburtstage von Sektionen begleiten zwar recht oft die SIA-Tage: Vor zwei Jahren war die Sektion Baden, vor vier Jahren die Sektion Wallis zu feiern. Zentenarien sind aber auch in diesem Reigen eher seltene und deshalb mit besonderer Freude und kollegialer Aufmerksamkeit begangenen Veranstaltungen.

Die stolze Geschichte des hundertjährigen Bestehens der Sektion Tessin wurde von ihrem derzeitigen Präsidenten, Ezio Tarchini, in Heft 20 dieser Zeitschrift bereits dargestellt. Ein Teil des Schaffens ihrer Mitglieder – im wesentlichen aus den letzten zwei Dezennien – war in den prunkvollen Räumen